

Verlängerung offenbar des Versmaasses wegen, aber sie erscheint auch da (wie z. B. hier सचस्वा und नू X. 9.; नक्तोषासा XIII. 7., सा-दया XIII. 4., स्मा XV. 10.), wo die Kürze besser zum Rhythmus stimmen würde. Bisweilen wird sie auch unterlassen, wo man sie erwartet hätte. Vgl. Lassen in der Z. f. d. K. d. M. Bd. III. S. 478. fgg. Der Accent spielt allem Anschein nach hierbei keine Rolle, eher liesse sich in einigen Fällen, wie z. B. beim Imperativ, die Verlängerung durch den Nachdruck, der auf das Wort gelegt wird, erklären. Endlich könnte man auch annehmen, dass die Abschreiber hier, wie in andern Fällen, nicht ganz gewissenhaft zu Werke gegangen seien.

HYMNE II.

1.

Str. 1. (*Nir.* X. 2.) वायवायाहि. Das ओ des Vocativs der Wörter auf उ wandelt sich vor einem andern Vocal als अ in अच् um. Das व kann aber, wie auch sonst am Ende eines Wortes (तावत्र oder ता अत्र), abfallen (vgl. in der folgenden Str. वाय उ°). Ein anlautendes अ wird nach ओ elidirt. Vor इति kann in der spätern Sprache ein solches ओ auch unverändert bleiben: विज्ञो इति, विज्ञाविति oder विज्ञ इति. Pāṇini I. 1. 16. VI. 1. 109. VIII. 3. 19. — दर्शति erklären die Scholien durch दृशनीय.

b. अरम् = अलम्, vgl. *Vārtika* 2. zu Pāṇini VIII. 2. 18.

c. तेषां पाहि «trinke davon». Vgl. सोमस्य पिब IV. 2. Die Scholien: तेषां तान् यदा । तेषामेकदेशमित्यध्याहारः । — अग्नि. S. Pāṇini VI. 4. 102. Bopp, kl. Gr. §. 104. Anm. und §. 285. und Lassen, Anthol. S. 145, 146. Rosen macht darauf aufmerksam, dass ऊ auch in der spätern Sprache noch die Endung धि bewahrt hat. — अग्नी hat den Ton, weil ein Verbum finitum vorhergeht. S. a. a. O. §. 59.

Str. 2. a. Die Scholien: उक्थेमिस् = आद्यप्रउगादिशस्मै । Wir erfahren vom Scholiasten, dass die sieben Gottheiten und Götter-